

Revisionskommission prüft die Arbeit mit Eingaben und Vorschlägen der Bürger

Es entspricht der Thälmannschen Tradition unserer Partei, sich feinfühlig gegenüber den Werktätigen zu verhalten und ihre Vorschläge, Überlegungen und Kritiken sorgfältig zu beachten, dem Arbeiterwort Geltung zu verschaffen. Deshalb erwartet unsere Parteiführung von den Parteiorganisationen und ihren Leitungen, eine strenge Kontrolle darüber auszuüben, daß überall die Vorschläge der Werktätigen gewissenhaft geprüft, verwirklicht oder, wo das nicht oder nicht sofort möglich ist, entsprechend konkret beantwortet werden.

Eine Aufforderung zum Nacheifern

Eine im Statut der SED verankerte wichtige Aufgabe der Revisionskommissionen ist es, regelmäßig die Arbeit mit den Eingaben, Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken aus den Reihen der Mitglieder und Kandidaten sowie der Bevölkerung zu prüfen. Die Kreisrevisionskommission Oranienburg hat nach der 3. Tagung des ZK verstärkt die Eingabenarbeit der Parteiorganisationen und ihrer Leitungen unter der Sicht betrachtet, wie verstanden wird, alle Vorschläge und Anregungen, die auf einen hohen volkswirtschaftlichen Leistungszuwachs, auf die Erhöhung der Effektivität des Reproduktionsprozesses sowie auf Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen gerichtet sind, zu fördern und bis zu ihrer Realisierung unter Kontrolle zu halten.

Im VEB LEW „Hans Beimler“ hat zum Beispiel

Heinz Kaczmarek, Parteigruppenorganisator und Mitglied einer Jugendbrigade, zu den Parteiwahlen die Verpflichtung übernommen, täglich zehn Minuten produktive Arbeitszeit normenwirksam einzusparen, indem er die Zeiten für Nebenarbeiten reduziert. Seine Brigade folgte seinem Beispiel. So kam er zu seinem Vorschlag, daß es möglich sein müßte, derartige Reserven auch in anderen Bereichen zu mobilisieren. Wie wir uns bei einer Prüfung überzeugen konnten, hat die Parteileitung diese Anregung sofort aufgegriffen. Für die eigene Grundorganisation zog sie daraus konkrete Schlußfolgerungen. In einer Mitgliederversammlung hat sie die Genossen aufgefordert, Heinz Kaczmarek nachzueifern. Inzwischen sind - mobilisiert von den Genossen — 50 Kollektive des Kombinats, etwa 1000 Arbeiter, diesem Beispiel gefolgt. Die Parteileitung im Stammbetrieb hat die Durchsetzung des Vorschlages des Genossen Kaczmarek unter Parteikontrolle genommen. Sie schätzt jeden Monat in einer Leitungssitzung ein: Wo stehen wir? Was wurde erreicht? In der Mitgliederversammlung berichtet sie über die Ergebnisse.

Auf dem X. Parteitag wurde die Verantwortung der staatlichen Organe für die sorgsame Bearbeitung der Eingaben betont. Erscheinungen von Verantwortungslosigkeit, Gleichgültigkeit und Herzlosigkeit gegenüber den Bürgern sind mit dem Wesen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates unvereinbar. Eine gesicherte Erfahrung ist: Je enger das vertrauensvolle Band zwischen Wählern und Gewählten, desto größer die Be-

information

Gemeinsames Studium im Zirkel

Wie gute Erfahrungen in der politisch-ideologischen Arbeit noch besser von allen Parteiorganisationen genutzt werden sollen, darüber beriet eine Parteiaktivtagung im Kreis Anklam. Genosse Peter Schöneberg, Parteisekretär der LPG (P) Ducherow, sprach darüber, wie in seiner Grundorganisation das Parteilehrjahr neu organisiert werden soll. Bisher gab es für die ganze Parteiorganisation nur einen Zirkel. In ihm wurden monatlich im Anschluß an die Mit-

gliederversammlung die Studienthemen behandelt. Zeitnot und ein zu großer Teilnehmerkreis beeinträchtigten diese Studienabende nicht positiv.

Im neuen Studienjahr gibt es nun insgesamt drei Zirkel. Sie werden auf der Basis der Parteigruppen arbeiten. So werden die Zirkel in ihrer Teilnehmerzahl geringer gehalten, und es ist besser möglich, die Themen gründlicher und auf den Arbeitsbereich bezogen zu behandeln. Die Parteileitungen der

LPG (T), die mit den Ducherower kooperieren, haben beschlossen, ihre Genossen in diese Zirkel zu delegieren. Gemeinsam sollen die einzelnen Zirkelstunden auch vorbereitet werden.

Mit dieser veränderten organisatorischen Form wird den neuen Produktionsstrukturen entsprochen. Sie ermöglicht es auch, daß Genossen aus der Pflanzen- und der Tierproduktion sich in den Zirkeln über die vielfältigen Probleme und Fragen des einheitlichen Reproduktionsprozesses in der Landwirtschaft austauschen.

(NW)